Leinenzwang für Hunde im Wald bis Mitte Juli

Ganzjährig Pflicht in Mündener Innenstadt

Hann. Münden – Der Bereich Sicherheit und Ordnung der Stadt Hann Münden weist darauf hin, dass vom 1. April bis 15. Juli wieder der Leinenzwang im Wald und in der freien Landschaft besteht, teilt Jörg Golde von der Stadt Münden mit.

Wie in jedem Jahr ist während der allgemeinen Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit jede Person verpflichtet, dafür zu sorgen, dass ihrer Aufsicht unterstehende Hunde an der Leine geführt werden. Der Leinenzwang besteht für die freie Landschaft: die Flächen des Waldes und der übrigen freien Landschaft in Niedersachsen. Ausgenommen sind Hofflächen, Gärten und Gartenbauflächen.

Über diesen zeitlich beschränkten Leinenzwang hinaus besteht ganzjährig für jeden Hundehalter die Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass Hunde in der freien Landschaft nicht streunen oder wildern. Pflichtverletzungen gegen diese Regelungen aus dem Niedersächsischen Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 5000 Euro geahndet werden. Zuständig für derartige Ordnungswidrigkeitsverfahren ist die Stadt Hann. Münden.

In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, dass für die Innenstadt ganzjährig ein Leinenzwang besteht. Dieser Leinenzwang gilt im Bereich der Innenstadt Hann. Mündens zwischen Fulda, Werra und den Straßen „Fuldabrückenstraße“, „Am Feuerteich“, „Wilhelmstraße“, „Bahnhofstraße“ und „Vor der Bahn“, einschließlich der Flächen des Tanzwerder, Doktorwerder und des Forstbotanischen Gartens. sta

Weitere Infos bei der Stadt Hann. Münden unter Tel. 0 55 41/ 75-2 21.

Zurück in die 1960er-Jahre

Stadtmuseum Hann. Münden eröffnete Sonderausstellung

VON PETRA SIEBERT

Hann. Münden – „Willkommen in Hannoversch Münden“: Dieser Einladung sind am Samstagnachmittag viele Mündener nachgekommen. Denn im Stadtmuseum wurde die Sonderausstellung mit Titel „Willkommen in Hannoversch Münden – eine Stadt im Aufbruch in die Moderne, Münden 1959-1969“, eröffnet. Bis zum Sonntag, 19. Mai, kann die Ausstellung in Hann. Münden besucht werden.

Mit einer Anekdote seiner Kindheit, die in diesem Zeitraum lag, eröffnete Hann. Mündens Bürgermeister Harald Wegener die Ausstellung: „Ich erinnere mich noch an einen gelben Pullover mit Zopfmuster, den ich tragen musste, obwohl ich den ganz schrecklich fand. Der damalige Politiker Hans-Dietrich Genscher hatte einen ähnlichen Pullover, den er anscheinend sehr gerne getragen hat. Ich habe oft lieber gefroren als den wärmenden gelben Pullover anzuziehen.“

Ein Dankeschön schickte er an die Museumsleiterin Martina Krug, dem Stadtarchivar Stefan Schäfer und den Mitarbeitern, die die Sammlung zusammen getragen haben.

In seiner Einführung in die Ausstellung erinnerte Stadtarchivar Stefan Schäfer an das Jahr 1959, in dem das Hochbad eingeweiht und die Partnerschaft der Stadt Münden mit der französischen Partnerstadt Suresnes besiegelt wurde. Für die Besucher, die diese Zeit als Jugendliche oder junge Erwachsene erlebten, war es nicht nur ein Rückblick, sondern ein Erlebnis, die Welt der 60er-Jahre wieder zu entdecken.

Großes Interesse herrschte an den vielen Fotografien, überwiegend von den inzwischen verstorbenen Mündener Fotoamateuren Walter Sterner und Georg Prochnow. Besucher erkannten sich oder Bekannte wieder.

Regelrechte Diskussionen entstanden vor den Bildern. Wer Lust hatte, konnte sich auf einem Cocktailsessel am Nierentisch niederlassen, Ananasbowle schlürfen und Salzbrezeln knabbern.

Dabei konnte man den Blick über eine Phonotruhe und einen Fernseher schweifen lassen oder sich an zeitgenössischem Spielzeug, wie unter anderem einer Puppenstube und einem Kaufmannsladen sowie einer Mainzelmännchensammlung, erfreuen.

Öffnungszeiten: im April, mittwochs bis sonntags, 13 bis 16 Uhr. Im Mai, mittwochs bis sonntags, 11 bis 16 Uhr; Ostersonntag und Christi Himmelfahrt geöffnet.

Erinnerungsstücke: Hann. Mündens Stadtarchivar Stefan Schäfer zeigt zur Eröffnung der Sonderausstellung „Willkommen in Hannoversch Münden“ im Stadtmuseum eine Fernsehzeitschrift „Hör Zu“ aus dem Jahre 1969. FOTO: PETRA SIEBERT

VEREINE UND VERBÄNDE

Geschichten und Lieder bei den Landfrauen

Hann. Münden – Der Landfrauenverein Werratal lädt alle Mitglieder für Mittwoch, 3. April, ab 15 Uhr zu „Kurzgeschichten und Lieder mit Begleitung“ ins Gasthaus Zum Krug in Lippoldshausen ein. Den Nachmittag gestalten Peter-Michael und Gabriele Leppin aus Hemeln. Gäste sind willkommen.

Sozialverband hat Forellenessen

Hann. Münden – Der Sozialverband Hann. Münden-Staufenberg lädt alle Mitglieder und Freunde zum Forellenessen, kein Kaffeetrinken, für Dienstag, 16. April, ab 15 Uhr ins Fischereiheim, Speckstraße in Münden, ein. Anmeldung: schnellstmöglich unter Tel. 0 55 41/7 78 73 10 (Karin Wucherpfennig).

Gemeinsame Männerchorprobe

Lippoldshausen – Die Männer des gemischten Chores des SGV Lippoldshausen treffen sich mit den Männern des MGV Nienhagen und des MGV Oberode am Dienstag, 2. April, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Oberode zur Chorprobe. Treffen der Lippoldshäuser ist um 18.30 Uhr an der Brückenecke, die Nienhäger treffen sich um 18.30 Uhr vor der Gastwirtschaft Schulte in Nienhagen.

Werratalverein läuft nach Veckerhagen

Hann. Münden – Der Mündener Werratalverein trifft sich am Dienstag, 2. April, um 8.15 Uhr zu einer Wanderung (20 km, von Wilhelmshausen nach Veckerhagen) am Bahnhof. Anmeldung: Tel. 0 55 41/ 95 38 29 (Kutzbach).

WIR GRATULIEREN

Wilhelmshausen – Frau Gisela Menzel feiert ihren 70. Geburtstag.

Lippoldshausen – Herr Wilhelm Raddatz begeht seinen 73. Geburtstag.

Dahlheim – Frau Lore Ellenberger, Escheröder Straße 12, blickt auf 91 Lebensjahre zurück.

Landwehrhagen – Frau Matilde Becker, Im Boden 11, wird 89 Jahre alt.

Speele – Herr Adolf Immenroth, Fuldablick 2, begeht seinen 79. Geburtstag.

Uschlag – Frau Auguste Brandenstein, Niestetalstraße 32, vollendet ihr 78. Lebensjahr.

KURZ NOTIERT

Stadtarchiv ist geschlossen

Hann. Münden – Das Stadtarchiv, Schlossplatz 5, ist ab sofort bis einschließlich 8. April urlaubsbedingt nicht besetzt. Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr, donnerstags 15 bis 18 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung sta

Für eine blühende Samtgemeinde

Rat stimmt Grünen-Antrag zur Insektenfreundlichkeit zu

Samtgemeinde Dransfeld – Der Rat der Samtgemeinde Dransfeld möchte die Artenvielfalt erhöhen und das Artensterben stoppen. Für diesen Antrag der Grünen gab es in der Sitzung des Rats im Dorfgemeinschaftshaus Ellershausen breite Zustimmung. Nur drei Ratsmitglieder enthielten sich.

CDU-Samtgemeinderatsmitglied Markus Jazeschann schritt, kaum war die kurze Debatte beendet, zur Tat. Er schnappte sich einen mitgebrachten roten Beutel und verteilte aus ihm heraus an alle Anwesenden weiße Tüten mit Blumensamen. Sie stammten aus der HNA-Aktion „Die Region blüht“.

Damit verband Jazeschann die Bitte, den Inhalt auszusäen und damit einen kleinen Beitrag für die Vielfalt zu leisten.

Er ließ den Worten Taten folgen: Markus Jazeschann, CDU, verteilte Samentüten aus der HNA-Aktion „Die Region blüht“ an die Mitglieder des Samtgemeinderates mit der Bitte, diese auch auszusäen. FOTO: HANS-PETER NIESEN

Samtgemeinde-Bürgermeister Mathias Eilers unterstrich, dass die Gemeinde bei der Grünpflege seit Jahren keine Gifte und Nikotionoide einsetze und stattdessen Wildwuchs mit Bürsten oder Heißwasser beseitige. Er begrüßte den Einsatz für Artenvielfalt und gegen das Insektensterben. „Wir brauchen einen Anschub.“ Er verbindet damit auch die Hoffnung, dass die in den vergangenen Jahren in Mode gekommenen Steingärten wieder verschwinden. Außerdem will er zunächst 500 Euro dafür aus Haushaltsmittel bereitstellen. SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Jürgen Beister regte an, das Angebot des Landvolkverbandes Göttingen zu prüfen. Bei ihm können Interessierte für 20 Cent pro Quadratmeter Blühstreifenpate werden. „Wir sollten sehen, ob Mittel dafür vorhanden sind.“

CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Klaus Heinemann, der sich seiner Stimme enthielt, sagte, für den Erhalt der Artenvielfalt sei vor allem die Landwirtschaft gefragt. Kritik übte er an Landwirten, die beispielsweise bis in die Wege hinein pflügten. „Was wir machen können, ist ein Tropfen auf den heißen Stein.“

Renate Kassner-Daber, Bündnis 90/Die Grünen, wies auf den empfehlenden Charakter des Beschlusses hin. Die Mitgliedsgemeinden und Ortsräte hätten freie Hand. Darüber hinaus rief sie Privatpersonen zum Mitmachen auf.

„Jeder soll gucken, was kann ich tun.“ Interessant für blühende Flächen seien beispielsweise auch Flächen auf Friedhöfen, die nicht genutzt werden. zhp

Familienanzeigen

Geldmarkt

www.schellhasfinanz.de

Clubs

WWW.SEXCLUBKASSEL.DE · 0561/43991

LOKAL
Ihre Tageszeitung berichtet auch aus Ihrem Ort.